Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 45

Artikel: Vertheidigung der Schweiz in einem Krieg gegen Westen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94570

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und find biefe von tompetentefter Seite hervorge- | bach, Bremgarten, Mellingen und Winbifch erreicht boben worden.

Bird bas Militarmefen centralifirt, Die Schweiz in Militarbegirte eingetheilt; haben Offigiere bie Lei= tung fammtlicher militarifder Befchafte in ihrem Bezirke je nach ihrem Grade und ihrer Stellung im Armeeverbande auszuüben; bleiben biefelben, und awar bie hohern wie bie niedern Offiziere, ftete in bienfilicher Beziehung mit ben ihnen anvertrauten Truppen; finden alle Wiederholungsfurse ftete nur im Brigaden= ober Divisionsverbande statt: fo wer= ben benn auch besonders die höhern Truppenführer und ihre Stabsoffiziere sich in ihre Aufgabe hinein= leben konnen. Es wird fich bann zeigen, bag Dan= ches in unfern Borfcblagen, welches als unausführ= bar und fogar ale Rudichritt bezeichnet werben modte, fich als burdaus lebensfähig und wohler= wogen berausftellen wirb.

Das Gefühl muß fich nachgerabe jedem Wehr= manne aufdrängen, daß man à tout prix aus bem bieberigen Schlenbrian binaus muß. Benute man baber die Gelegenheit ber Bunbesrevision, um eine grundliche Reorganisation burchzuführen; es fann biefes in ber Sauptfache, mas bie Bermaltung an= belangt, nur auf bem von une angegebenen Bege erzielt merben.

Brufe man übrigens Alles und behalte bas Befte, geschehe biefe Brufung mit Ernft und möglichft vorurtheilofrei, laffe man aber bie ichlechten Wite ba weg, wo fie nicht hingehören.

Vertheidigung der Schweiz in einem Arieg gegen Weften.

(Fortsetzung.)

Rehmen wir aber ben Fall an, bie Schlacht an ber Mare habe einen fur bie fdweiz. Armee ungun= fligen Ausgang genommen ; bas, warum es fich für biefe jest handeln wurde, mare, möglichst fcnell bie Reußlinie zu erreichen. — Wo die Schlacht aber auch ftattgefunden haben mag, bieten fich viele Stra= Ben, bie Reuflinie zu erreichen, ale: a. burch bas Oberland, über Thun und ben Brunig nach Ob= malben und von ba über Alpnach nach Lugern; b. über Langnau burch bas Entlebuch (bie Richtung ber projektirten Bern=Luzern=Burcher=Bahn); c. über huttwhl und Willieau; d. von Langenthal und e. von St. Urban gegen Billisau; f. von Aarburg über Willisau ober Surfee; g. von Entfelden, Schöftland über Surfee; h. von Marau über Rulm; i. von Lengburg über Rieber-Sallwol am linken Ufer bes Hallmylerfee's gegen Hochborf; k. von Lenzburg am rechten Ufer bes Sallmplerfee's gegen Mefch unb histirch nach hochborf; 1. von Lengburg über Muri nach Ottenbach, ober m. über Billmergen nach Brem= garten, ober n. von Lenzburg nach Mellingen; o. von Brugg nach Windisch u. f. w. Auf biesen verschie= benen Strafen fonnen von ben verschiebenen Corps die Reußübergange bei Lugern, Gifiton, Sine, Otten=

und ber Fluß so paffirt werden. *)

Sinter ber Reußlinie mußte ber Entscheibungs= fampf fur bie Freiheit und Unabhangigfeit ber Schweiz ausgefochten werben. Go lange bie Reuß= linie nicht verloren ift, hat man hoffnung, bas gange verlorene gand bei bem erften Erfolg wieber zu gewinnen. hat fich ber Feind aber ber Reuß= linie und bes ftrategischen Anotenpunktes von Lugern bemachtigt, fo burfte auch ein fernerer Wiberftanb nur geringe Ausficht auf Erfolg bieten. Deffen un= geachtet wurde es jest nothwendig fein, die Limmath= linie zum Wiberstand vorzubereiten und die Gin= gange in bas Gebirg zur Bertheibigung und Sper= rung herzurichten. Wie immer, fo mußte auch bier wieber inmitten bes Rriegsgetummels bas ausgeführt werden, was bas Ergebniß reiflicher Studien und ber Arbeit langer Jahre hatte fein follen. Biele Rrafte wurden auf diese Beise absorbirt, die sonft nüplicher hatten verwendet werden fonnen.

Bon ber verschangten Centralfiellung bei Lugern aus konnte bas ganze Bebirgeland, wenn fur bie Sperrung ber Stragen genugfam und bei Beiten Bedacht genommen worden ware, als eine einzige ungeheure Festung betrachtet werben. Un ber Reuß angelegte Brudentopfe murben bas Vertheibigungs= inftem vervollständigen.

Unfere Unficht über bie ftrategische Wichtigkeit Lugerne in einem Bertheibigungefrieg gegen Frant= reich ift nicht vereinzelt. Oberft Johann Wieland (ber altere) fagt in feinem 1824 veröffentlichten Werk über ben Militarunterricht: "Die Stabt Lugern am Fuße ber hohen Alpen, von welchen bie Be= maffer nach verschiedenen Direktionen fich burch bas Land ergießen, fann als bas Centrum ber Schweiz angeseben werben; es ift ber Brennpunft, auf mel= chem alle Stragen, bie meiften Bewaffer und Bebirge jufammenlaufen und beffen wohlberechnete Be= fegung ftrategifch von ber größten Bichtigfeit ift. Lugern wird baber jum Centralwaffenplat ber Lan= beevertheibigung bestimmt, welcher nach tattifchen Brundiagen und mit ben Gulfemitteln ber Befefti= gungefunft in haltbaren Buftand gefett werben muß." **)

Die Bertheibigungelinie biefer Bebirgefestung wurde fich von ber Furfa, bem Suftenpaß und bem Brunig an den letten Theil ber kleinen Emme und bem Lauf ber Reuß entlang bis ju ihrer Munbung in bie Mare erftreden.

Die Ausfallsthore biefer furchtbaren Bertheibi= gungelinie, welche, zwedmäßig vorbereitet und mit ben Mitteln ber Runft verftartt, ihresgleichen in Europa nicht finben burfte, maren: in ber Front von Lugern aus öftlich bes Linbenberges (gegen Muri und Billmergen im Thal ber Reuß), bann gegen bas higtircher=, Suren= und Wiggerthal, ferner burch bas Thal ber fleinen Emme aufwarts, gegen bas Thal ber großen Emme, gegen Burgborf und

^{*)} Bei Ottenbach ober Merifchwand mußte icon fruher auf Berftellung einer Schiffbrude Bebacht genommen werben.

^{**)} Milit. Unterricht. I. 166.

Bern; von bem untern Laufe ber Reuß (burch bie | allerbings viel ungunftiger ift, ihre Concentration Brudentopfe von Bremgarten und Brugg) gegen bie untere Mare; burch Unterwalben über ben Brunig gegen Interlaten und Thun und bie verschiebenen Seitenthaler bes Oberlandes; vom Reufthal über bie Surenen gegen Engelberg, und von Baafen burch bas Menenthal und über ben Suftenpag in bas Gabmenthal gegen ben Brienzerfee; von bem Urfernthal am St. Gottharb über Realp burch ben Furfapaß nach bem Rhonethal (bem Ranton Ballie).

Bon bem Rhonethal bieten fich wieber verschiebene Uebergange nach bem Berner Oberland, ale: vom obern Rhonethal über bie Grimfel gegen bie Quellen ber Mare (Saslithal); über ben Lotichengrat ober von Leuf und über bas Leuferbab und ben Gemmi in bas Randerthal; von Sitten über ben Rampler= Bag nach lent im Obersimmenthal ober über ben Sanetschpaß nach Gfteig im Saanenthal; von Aigle führt die Sauptstraße (und überhaupt die größte zwischen bem St. Gottharb und bem Genfersee) nach Chateaux b'Dex; öfilich von Villeneuve führt noch eine Strafe über bas Bebirg in bas Saanenthal. Am Ausgange aus bem Rhonethal bes Rantons Mallis führt am rechten Ufer bes Benferfee's eine Strafe über Beven gegen Laufanne und von Bort Balais gegen St. Bingolph u. f. w.

Diese verschiedenen Sauptverbindungen verzweigen fich wieber mehrfach.

Betrachten wir bie Bortheile, welche bie schweig. Armee aus ber ausgebehnten Bertheibigungelinie, welche fich im Gangen von ben Quellen ber Mare und ber Rhone (ober von ber Furfa) bis zu ber Mündung ber Reuß in die Aare erftrect, gieben ließe. — Bunachst seben wir, daß diese obwohl un= gemein ausgebehnte Bertheibigungelinie boch mit febr wenig Truppen bewacht und vertheibigt werben fann. Große, fcwer ju überfteigenbe Bebirgemanbe, welche fich zwischen ben wenigen, weit von einander ent= fernt liegenben Ausfallsthoren bingieben, befdranten ben Angriff und erleichtern die Bertheidigung. Da= mit man aber bie Bugange wirklich mit wenigen Truppen vertheidigen fonne, muß man diefelben burch Sperrforte ichliegen.

Sperren mußten im Gebirg an ben Stragen über ben Brunig, über ben Suftenpag und bie Furta angelegt werben. Durch eine angemeffene Befesti= gung von St. Morit fonnte man fich bas gange Rhonethal fichern. *)

Aus ber ausgebehnten Bertheibigungelinie von ben Quellen ber Mare bis jur Munbung ber Reug unb ber verschanzten Centralstellung bei Lugern und ihren weit von einander entfernten Ausfallsthoren fonnte bie schweiz. Armee großen Bortheil ziehen.

Rehmen wir an, die schweiz. Armee habe an ber Mare eine Schlappe erlitten, ober fei burch ben Rrieg überrascht worben, so zieht fie fich in erfterem Fall hinter die Reuß jurud, um, burch dieselbe ge= ichust, fich zu reorganifiren, im andern Fall, ber

ju bemirten. - In bem einen wie bem anbern Rall ift ber Feind zum Anhalten genothigt. Gin foldes hinderniß wie die Reuß läßt fich, wenn ber Ber= theibiger nicht burch bie ftraflichfte Nachläffigkeit alle fünstliche Nachhülfe verabfäumt hat, nicht ohne alle Vorbereitung überschreiten. Daß fich in wenig Tagen genugenbe Rrafte vereinen liegen, die Reuglinie (ober wenigstens bie verschanzte Stellung bei Lugern unb bie Brudentopfe) gegen einen erften Unfall ju bal= ten, läßt fich nicht bezweifeln. Wie bem immer fei — ber Feind ist genöthigt, Halt zu machen. Die fcweiz. Armee bat Beit, ihre Ausruftung und Dr= ganifation (ober Reorganifation) zu vollenben.

Durch fleinere Befechte mit bem nahestehenben Feind konnte fie ihren jungen, bes Rrieges noch un= gewohnten Truppen Rriegeerfahrung verschaffen, die Armee an strenge Disziplin gewöhnen und die Beränderungen vornehmen, welche geeignet waren, ber Armee eine gute Subrung ju verschaffen.

haben die fleinen Gefechte, burch welche die Trup= pen an ben Rrieg gewöhnt werden follen, einen ungunftigen Ausgang, fo bat diefes wenig zu be= beuten, ba bie geschlagenen Truppen hinter ben Be= festigungen Schut gegen bie Berfolgung finben.

Bei bem friegerischen Ginn ber Schweiger wurben fich biefe balb an ben Rrieg gewöhnen, unb die Armee wurde, sobald fie fich der nicht geeigne= ten und untauglichen Glemente entledigt hat, wenn auch weniger gablreich, boch bem Behalt nach werth= voller und fraftiger bafteben. Gin gefchickter General konnte bann mit ihr bas Größte bewirken.

Doch bei allen ben vorzüglichen Unlagen bes Schweizers zum Soldaten, muffen biefe boch erft entwickelt werben und biefes ift im hochften Dage nur im Rriege und inmitten ber Befahr möglich. Damit biefes aber gefchehen konne, ift Beit bie erfte Erforberniß und biefe fonnen wir uns blos burch fünstliche Verstärkung bes Terrains verschaffen. Ohne fünftliche Nachhulfe muffen wir gleich am erften Tag Alles auf eine Rarte fegen, und wenn wir einen Unfall erleiben, fo gibt es tein Mittel, ben= felben wieber gut ju machen; - auf jeben Fall find wir genothigt, ben Rampf mit viel geringern Chancen bes Erfolges aufzunehmen; Baterlanb, Un= abhangigfeit, Freiheit und Chre fie'en auf einem ein= gigen Wurf!

Rehmen wir ben Fall an, die schweizerische Armer ftebe hinter ber Reußlinie und in dem Centralplat Lugern concentrirt, die Gebirgepaffe feien burch Forte gesperrt, mit ausreichenben Rraften befest. - Die frangofische Armee rudt von der Aare gegen die Reuß vor. Rimmt fle ihre Angrifferichtung gegen ben untern Lauf ber Reuß, fo fann fie burch ein De= bouchiren ber fchweiz. Armee von bem Centralplat Lugern aus in ber Flanke bebroht werben. Beht fie über bie Reuß, was wegen ber Brudentopfe nicht fo leicht fein burfte, fo gibt fie ihre Rudjugelinie preis. Nimmt fie aber Aufstellung gegen Luzern, fo tann fie von ben Brudentopfen von Bremgarten und Brugg aus beunruhigt werben. Wenn die Befefti= gungen von Lugern in gutem Stand find, barf man

^{*)} Auf bie Buntte, welche fich jur Sperrung ber Bebirge-Thaler und Baffe am beften in tattifcher und fortifitatorifcher Beziehung eignen murben, tonnen wir hier nicht naher eingehen.

ihren Sout einer ober zwei Landwehrdivisionen anvertrauen. Die Armee kann ohne Gefahr einen Theil
ihrer Kräfte stromabwärts senden, und sie hier plotslich am linken Reuß= oder am linken Aarufer bebouchiren lassen. Findet ein größeres Gefecht statt
und ist der Ausgang nicht günstig, so können die
Schweizer durch die Brückenköpfe leicht über den
Fluß zurückgehen und, durch die Wasserlinie gebeckt, ihre frühere Ausstellung wieder erreichen.

(Schluß folgt.)

Das Train:, Rommunitations: und Berpflegs: wesen vom operativen Standpunkte bearbettet von Hugo Obauer, t. f. Major im Generalsstabe und E. R. v. Guttenberg, t. f. Haupt: mann im Generalftabe. Wien, Berlag von L. B. Seibel u. Sohn.

Unter biesem Titel ift in obengenanntem Verlag ein sehr interessantes Werk erschienen, welches bie Besprechung bes auf ben Unterhalt ber opertrenben Armeen so großen Einfluß ausübenden Transport-wesens zum Gegenstande hat.

Die bis jest erschienenen Saupttheile beschäftigen fich in vier Abschnitten : 1. mit ben unentbebrlichften Borbegriffen ber Strategie; 2. mit ber Blieberung und Ausruftung ber Armee im Rriege unter befonde= rer Berudfichtigung bes Armeetrdins; bas 3. Saupt= ftud enthält eine furze Abhandlung über Mariche, um die Formen der Armee in der Bewegung und bie burch bieselbe bebingte Thatigfeit bes Trains flar zu machen; bas 4. Hauptfluck gibt eine ver= gleichenbe Darftellung bes Rugens ber verschiebenen Rommunifationsmittel fur Rriegszwecke, wobei bie Gifenbahnen, Bafferftragen und Land=Rommunifa= tionen eingehend besprochen find; bas 5. Sauptftud endlich foll bie Berpflegung vom operativen Stanb= puntte aus in betaillirtefter Beife behandeln, und befindet fich biefer lette Theil noch im Drucke.

Beranlaffung ju biefem Werke murbe ber Um= ftand, bag im Lehrplane für ben auf Ende 1869 in's Leben gernfenen t. t. Militar=Intendangfure in Wien auch ber Bortrag über bas Train-, Rommuni= fatione= und Berpflegewesen vom operativen Stand= puntte aufgenommen murbe. Bon ber großen Wich= tigkeit und Bedeutung diefes Lehrgegenstandes burch= brungen, haben die Berfaffer verfucht, ben gefamm= ten Stoff logisch und fpftematifch gurecht zu legen, um vor Allem ben Sorern bes obgenannten Rurfes ein Bulfebuch zum beffern Berftandniß ber Bortrage an bie hand zu geben. Da aber bas Stubium biefes Gegenstandes nicht nur fur die Militar=In= tendang, fondern in Folge ber innigften Wechselbe= ziehungen zwischen Operationen, Train und Berpflegung auch fur bie Offiziere aller Waffen von hohem Intereffe fein muß, fo wurde bei der Redat= tion bes vorliegenden Wertes auch auf den da= burch erweiterten Leferfreis entsprechente Rudficht genommen.

Die Berfaffer haben alles auf bem Gebiete ber einschlägigen Literatur vorgefundene Material in ausgiebiger Beise benüt, und haben gesucht, burch

gahlreiche Beifpiele, Figuren und Blane ben Gegen= ftanb bem Berftanbnig bes Lefere naber ju bringen.

Bum Inhalte bes Werfes übergebenb, begegnen wir in ber 1. Abtheilung in verfcbiebenen Rapiteln ber nabern Pragifirung ber Begriffe von ben Saupt= formen ber Rriegführung. Es wirb naber ausein= anbergefest und mit Beisvielen belegt, mas unter ftrategifdem Angriffe, ftrategifder Bertheibigung, Rriegetheater ju verfteben fei. Die Richtungen, in welchen strategische Operationen fich bewegen, sei es auf Operationelinien, Transverfal= ober Bertheibi= gungelinien, merben befprochen. Es ichließt fic baran bie Besprechung ber Baffrungen, von welchen aus ber ftrategifche Aufmarich ftattfinbet. Der Berth ber Befestigungen und ihr Ginfluß auf bie Opera= tionen und bie Rriegführung werben einläglich be= fproden und die große Bichtigfeit berfelben, befon= bere beren große Wiberstanbefraft bei geringen Streit= fraften, felbft gegen bebeutenbe numerifche Ueberlegen= heit bes Begnere bervorgeboben. Berfcbiebener Cha= ratter berfelben, ale permanente ober paffagere Befestigungen. Endlich werben bie Hauptgrundfate ber Rriegführung, nämlich bie Kaftoren erörtert, welche junachft bie Erringung bes Sieges verburgen, Ueberlegenheit ber Babl in Beit und Raum, möglichfte Dekonomie in ber Berwendung ber Streitfrafte, alfo auch forgfältigste Rudfict auf bie Erhaltung ber Armee als Rriegsinstrument, und endlich forgfame Pflege ber Verbindung ber operirenden Armee mit bem eigenen Sauptichwerpunkte. Dieje fammtlichen Abschnitte find mit geographischen Stiggen und Bei= fpielen aus ber Rriegegeschichte belegt.

Das 2. hauptstück behandelt, wie gesagt, die Glieberung und Audrüstung ber Armee im Felbe, ihre Zusammensehung aus verschiedenen Wassengattungen, numerische Berhältnisse berselben, ferner die Reserve Armeeanstalten. Taktische Körper höherer Ordnung: Die Armeedivision, zusammengesett aus allen Wassen und versehen mit den entsprechenden Reserveanstalten, als da sind: Munitioneparts, Berspsiegssolonnen, Felds Sanitäteanstalten, Feldpost, Telegraphen Abtheilungen, Inhrwesens Abtheilungen zum Transport der Bagagen, Kanzleiessetten u. s. f. Erst durch Zutheilung dieser Reserveanstalten erhält die Division benjenigen Grad von Selbstständigkeit, um größere Operationen überhaupt unternehmen zu können.

Gründe der Bilbung von Armeeforps in der Unsmöglichkeit für einen Feldheren, mehr als eine geswiffe beschränkte Anzahl von besondern Armeekorpern zu leiten, das Maximum hiefür von den berühmsteften Geerführern auf höchstens acht bestimmt; sollte eine Armee aus einer größern Zahl von Armeekorps bestehen: Bilbung von Armeen unter selbstkändiger Leitung.

Reserveanstalten ber Armee im Felbe, beren Bestimmung und Glieberung. Reserveanstalten erster Linie: mobilifirte Berpfleges und Sanitätsanstalten, Munitionsparks u. bgl.; Reserveanstalten zweite Linie: Felbspitäler und Magazine, Marobenhäuser u. f. w.; Reserveanstalten britter Linie: Artilleries und Genies-Hauptbepote, Reserveverpfleges und Ginlieferungs-